

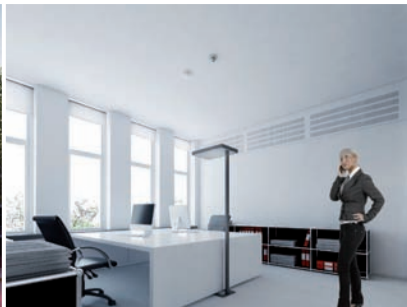
Standort

agn plant neue Hauptverwaltung der Rheinbahn AG, Düsseldorf

Die Düsseldorfer Rheinbahn AG plant die Verlagerung und den Neubau ihrer Konzernzentrale. Neuer Standort und Arbeitsplatz für rund 380 weitere Mitarbeiter wird das Rheinbahn-Betriebsgelände im Stadtteil Lierenfeld sein.

Der Neubau, mit dessen Generalplanung agn Mitte 2012 beauftragt wurde, soll repräsentativ sein und architektonisch die Corporate Identity des Mobilitätsdienstleisters widerspiegeln. Mindestens genauso wichtig ist Bauherrn und Nutzern das Konzept eines modularen Gebäudes und flexibler Raumstrukturen für neue und

moderne Kommunikationsformen. Der agn-Entwurf begegnet diesen Vorgaben mit einem fünfgeschossigen Gebäude in H-Form, dessen großzügige Höfe sich nach Süden und Norden öffnen. Außerdem sieht er ein flexibles Raumkonzept vor. So sind Systemtrennwände geplant, die unterschiedliche Raumgrößen und -tiefen realisieren. Raumauflösungen schaffen verschiedene Kommunikationsorte, verglaste Büroflurwände sorgen für Helligkeit und Blickkontakt. Architektur soll hier Werte der Unternehmenskultur wie bereichsübergreifende Teamarbeit, flache Hierarchien, Kommunikation, Offenheit und Transparenz baulich visualisieren und fördern.



Visualisierungen © agn

Neubau Hauptverwaltung Rheinbahn Düsseldorf

Leistung: Generalplanung
Planungsbeginn: Juli 2012
gepl. Baubeginn: April 2015
gepl. Fertigstellung: Oktober 2016
BGF: 13.533 m²
Bauherr: Rheinbahn AG, Düsseldorf
Projektleitung: Romulus Giura

Drehkreuz

Spatenstich bei der Erweiterung der Feuerwache 1, Münster

Der Neubau akzentuiert das Bestandsensemble und bildet ein selbstbewusstes Zeichen an exponierter Lage des Innenstadtrings. Bauflucht, Geschossigkeit und Gebäudehöhe orientieren sich am Bestand.

Das Gebäude nimmt zwei dem Grunde nach unterschiedliche Funktionen auf. Zum einen das Herzstück für den Feuerwehr- und Rettungsdienst, die Leitstelle mit 7 Disponentenplätzen, Krisenstabsraum und Einsatzleitung, um der Forderung, nach Fertigstellung doppelt so viele Notrufe wie zur Zeit bearbeiten zu

können, gerecht zu werden. Zum anderen zwei Level 2 Datacenter für nicht feuerwehrspezifische Anwendungen.

agn ist es gelungen, für diese vom Ansatz her differierenden Nutzerbedürfnisse eine integrale Infrastruktur aufzubauen. U. a. wird mit der Abwärme aus der Rechenzentrumsabkühlung geheizt. Zudem versorgen die Notstromsysteme der Datacenter gleichzeitig die Leitstelle. Darüber hinaus ist der 365/24 Betrieb in der Feuerwache eine wichtige Komponente bei der Zutrittsregelung und Brandfrühkennung in den Datacentern.



Foto: Spatenstich (© Helmut P. Etkorn, Münstersche Zeitung), Visualisierung © agn

Erweiterung Feuerwache 1 Münster, VOF-Verfahren mit anschließendem Wettbewerb

Leistung: Generalplanung LPH 2-9
Baubeginn: Januar 2013
gepl. Fertigstellung: Sommer 2014
BGF: 3.500 m²
Bauherr: Stadt Münster
Projektleitung: André Reschke

Steuerung

agn begleitet den Neubau des Kombibades Wiehl als Projektsteuerer

Die Stadt Wiehl plant den Bau eines neuen Hallenbades. Es soll den Charakter eines familienorientierten Sportbades erhalten, das von Familien, Vereinen und Schulen genutzt wird. Bei der Planung werden auch die in unmittelbarer Nähe gelegenen Bestandsanlagen Freibad und Eissporthalle teilweise saniert und eingebunden. So soll die Eissporthalle zur Nutzung der Abwärme durch das Hallenbad technisch und energetisch integriert werden.

Damit ist der Bauherr bei der Ausschreibung den Empfehlungen der Machbarkeitsstudie gefolgt, die agn 2010 für die Stadt Wiehl

durchführte. Die Planung und Umsetzung des Siegerentwurfes von Dr. Krieger Architekten + Ingenieure begleitet agn nun als Projektsteuerer und wird neben den Planungsprozessen, Terminen, Kosten und Qualitäten auch die explizit betonten Ausschreibungsfaktoren energetische Struktur und Betriebskosten überwachen.



Visualisierungen © Dr. Krieger . Architekten . Ingenieure

Neubau Kombibad, Wiehl

Leistungen: Machbarkeitsstudie, Projektsteuerung
gepl. Baubeginn: 2014
gepl. Fertigstellung: 2016
BGF: ca. 3.000 m²
Bauherr: Freizeit & Sportstätten Wiehl, Eigenbetrieb der Stadt Wiehl
Projektleitung: Remus Grolle-Hüging
Architekt/Entwurf: Dr. Krieger Architekten + Ingenieure, Veilbert

Besinnung

Baubeginn Exerzitienhaus Kloster Nette, Osnabrück

Die historisch gewachsene Anlage des Klosters Nette stammt teilweise aus dem 17. Jahrhundert. Ergänzungen wie Gästehaus, Josefshaus und das heutige Exerzitienhaus folgten im Laufe der Jahre. Insbesondere das Exerzitienhaus entspricht baulich und funktional nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Das Kloster entschied sich daher für einen Neubau.

Der agn-Entwurf ordnet das neue Exerzitienhaus als Pendant zum alten Herrenhaus an und lässt es zusammen mit diesem, der Kapelle und dem Josefshaus den zukünftigen Klosterhof einfassen.

Neben dreißig Gäste-Einzelzimmern gibt es Veranstaltungs- und Speiseräume sowie eine Kapelle, die auch unabhängig von den Unterküften genutzt werden können.

Die vorgesehenen Materialien des Neubaus sorgen für Einbindung in das denkmalgeschützte Ensemble. So setzt agn für die Fassade eine fein geputzte Vormauerschale ein, die durch präzise und differenzierte Öffnungen perforiert wird. Der Duktus der Öffnungen folgt dem Maßstab der zu belichtenden Räume und macht überdies die klare Gliederung in öffentliche Nutzungen im Erdgeschoss und die privateren Unterküfte in den Obergeschossen ablesbar.



Visualisierung © agn

Neubau Exerzitienhaus Kloster Nette, Osnabrück

Leistungen: Machbarkeitsstudie, Beauftragung (Generalplanung) LPH 1-8
Planungsbeginn: Dezember 2011
Baubeginn: Dezember 2012
gepl. Fertigstellung: Februar 2014
BGF: 3.273 m²
Bauherr: Kloster Nette, Missionsschwester vom heiligen Namen Mariens, Osnabrück
Projektleitung: Daniel Mäuser

Forschung

Baubeginn beim Hörsaalgebäude Deutsches Primatenzentrum, Göttingen

Was passiert beim Denken? Wie ist unsere hochkomplexe Sprache entstanden? Wie vermehrt sich ein Virus? Solche Fragen erforscht das Göttinger Deutsche Primatenzentrum (DPZ), Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Weitergegeben werden die Forschungsergebnisse dann an die eigenen Nachwuchsforscher oder Studierende der kooperierenden Universitäten im neuen Hörsaalgebäude, das im März Baubeginn feiert. agn plant und realisiert das Gebäude und schafft mit dem Neubau

einen eindeutigen Zugang zum gesamten Gebäudekomplex und definiert eine repräsentative Außenwirkung. agn konzipiert das Hörsaalgebäude als kompakten, dreigeschossigen Baukörper, der strukturell über Längs- und Querachse spiegelsymmetrisch aufgebaut ist. Über Zwischenelemente ist es mit den Bestandsgebäuden verbunden. Kern des Gebäudes ist der Hörsaal für 300 Personen mit ansteigendem Gestühl. Um dieses zentrale Element sind die sonstigen Funktionen gruppiert. Im Erdgeschoss sind die öffentlich zugänglichen Funktionen untergebracht. Im 1. OG befindet sich die Verwaltung, im 2. OG ein S2-Laborbereich für wechselnde Nachwuchsforscherguppen.



Visualisierungen © agn

Neubau Hörsaalgebäude Deutsches Primatenzentrum, Göttingen

Leistung: Generalplanung
gepl. Baubeginn: März 2013
gepl. Fertigstellung: November 2014
NF: ca. 2.200 m²
Bauherr/ Auftraggeber: Deutsches Primatenzentrum GmbH, Göttingen
Projektleitung: Thimo Pesch

Insel

Deutschlands kleinstes Krankenhaus feiert Spatenstich

Was macht ein Krankenhaus eigentlich zu einem Krankenhaus? Nun, die Größe kann nicht ausschlaggebend sein. Denn sonst wäre das Inselkrankenhaus auf Borkum mit seinen zurzeit acht Betten nur eine Krankenstation. Trotz seiner geringen Größe ist es für die Versorgung der Borkumer Bevölkerung mit ihren rund 5.500 Einwohnern und den 300.000 Urlaubern im Jahr jedoch unverzichtbar.

Nun erhält Borkum einen zweistöckigen Krankenhausneubau, der eine bauliche und technische Neustrukturierung und Anbindung an telemedizinische Funktionen ermöglicht. Zusammen mit einer

internen DRK Praxis, einer Pflegestation und der Rettungsstelle des DRK verfügt das neue Akutkrankenhaus dann über 11 Betten, die in der Saison auf 17 Betten erweiterbar sind, sowie 10 Mitarbeiterwohnungen im OG. Schwerere Fälle werden weiterhin aufs Festland geflogen. Daher gehört auch ein neuer Hubschrauberlandeplatz zum Projekt.

Der agn-Entwurf nimmt die Gestaltungsprache der Bebauung auf der Insel auf und gliedert sich in der Höhe und Materialwahl (Klinker) harmonisch in das Gesamtbild der Insel.



Skizze © agn

Neubau Inselkrankenhaus, Borkum

Leistung: Architektur LPH 1-4
Baubeginn: Februar 2013
gepl. Fertigstellung: Ende 2014
BGF: 7.974 m²
Bauherr: Klinikum Leer gGmbH
Projektleitung: Thomas Rettig/Andreas Polzer

Workshop

R. Grolle-Hüging (agn) und Prof. U. Rotermund Referenten bei Fachseminar 'Immobilien-LifeCycleCosts'

Wer als Bauherr, Planer oder Manager mit Immobilien zu tun hat, muss Immobilienkalkulationen verstehen und einordnen können. So sind z. B. Lebenszykluskosten bei fast jeder Ausschreibung gefordert, doch wer der Akteure versteht wirklich, was hinter den Zahlen und Posten steckt?

Es führt also kein Weg an gezielter Fortbildung vorbei, wenn man die Vorteile transparenter und aussagekräftiger Lebenszykluskosten erkennen können und nutzen will. Das management forum

veranstaltet daher den workshop 'Immobilien LifeCycleCosts'. Referenten sind Prof. Uwe Rotermund und Dipl.-Ing. Arch. Remus Grolle-Hüging (agn-Geschäftsführung), der das Thema am Beispiel kommunaler Projekte vertieft.

Die Teilnehmer - Facility Manager, Bauplaner, Projektentwickler, PPP-Auftraggeber und -nehmer, Bauherren und Immobilienmanager – lernen an zwei Tagen, wie man Gebäudelebenszykluskosten selbst berechnet, analysiert und bewertet.

Und die Anwendungen sind zahlreich: Ob als Entscheidungstool bei Bestand versus Neubau, bei der Investitions- und Kostenplanung, in der Gebäudezertifizierung oder bei Architekturwettbewerben.

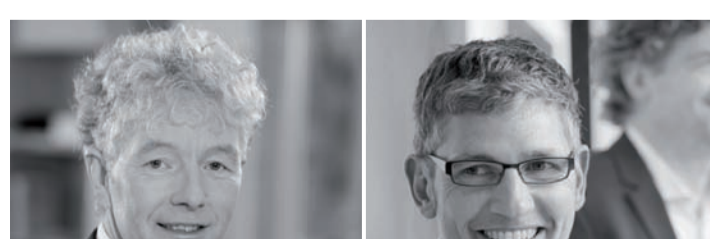


Foto: Prof. Uwe Rotermund, Remus Grolle-Hüging (© Uwe Süßlohn, Waltrop)

Referenten:
Prof. Uwe Rotermund Ingenieurgesellschaft, Höxter und Fachhochschule Münster
Dipl.-Ing. Arch. Remus Grolle-Hüging, Geschäftsführung agn Niederberghaus & Partner

Termin:
4./5. Juli 2013 in Frankfurt

Infos und Anmeldung:
www.management-forum.de/lifecycle

Verantwortung

Dirk Haecker neuer Geschäftsführer der agn Ludwigsburg, Neuzugang Andreas Lutterbacher Geschäftsführer

Zum 1. Januar 2013 übernahm Dipl.-Ing. Architekt Dirk Haecker die Geschäftsführung der agn Ludwigsburg. Der südlichste agn-Standort wurde 2001 gegründet und entwickelt sich seither kontinuierlich zu einem der Leistungsträger der Gruppe.

Der 45-jährige Dirk Haecker ist seit 2009 bei der agn Niederberghaus & Partner GmbH und war als Mitglied der Geschäftsleitung in den letzten Jahren für die Betreuung des süddeutschen Raumes verantwortlich. Mit seiner langjährigen Erfahrung als

Projektsteuerer ist er außerdem ein wichtiger Pfeiler der agn-Projektsteuerungskompetenz.

Seit Anfang des Jahres unterstützt Dipl.-Ing. Architekt Andreas Lutterbacher, ebenfalls ein erfahrener Dipl.-Ing., der viele Jahre bei BKSP in Hannover tätig war, Dirk Haecker in der Akquisition, Planung und Betreuung der Projekte. Gemeinsam mit dem engagierten Team aus Ludwigsburg werden Dirk Haecker und Andreas Lutterbacher den Standort weiter entwickeln und die agn-Aktivitäten in Süddeutschland ausbauen.

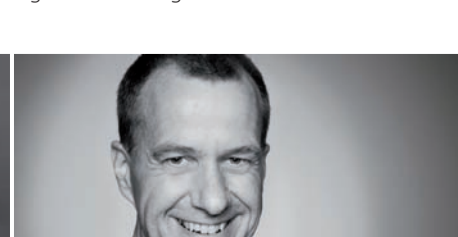


Foto: Dirk Haecker (© Uwe Süßlohn, Waltrop), Andreas Lutterbacher